

111 Jahre Bücherei Karthaus – Leseförderung und Ort für Austausch und Begegnungen

Aus den Archiven des Borromäus-Vereins in Bonn geht hervor, dass 1912 die ersten Mitgliedsbeiträge für eine Bücherei auf der Karthaus gezahlt wurden. Daher gilt 1912 als Gründungsjahr der KÖB St. Jakobus Karthaus.

Der Borromäus-Verein fokussierte sich auf die „Begünstigung, Förderung und Verbreitung guter Schriften erbauenden, belehrenden und unterhaltenden Inhalts“ (Vereinssatzung aus dem Jahr 1900). Diese Schriften und Bücher sollten zum Eigenbesitz vermittelt werden und in „Borromäus-Büchereien“, auch „Volksbüchereien“ genannt, ausgeliehen werden.

Auf der Karthaus startete man mit 75 Bänden, in den Folgejahren kamen jährlich um die 30 Bücher hinzu, so dass 1917 ca. 200 Bände zur Verfügung standen, die über 300 Mal ausgeliehen wurden. Die Bücherei stand allen offen, nicht nur Vereinsmitgliedern.

Nach dem 1. Weltkrieg wurde der Bestand fortlaufend erweitert bis es in der Nazizeit durch Erlasse zu staatlich verordneten Einschränkungen in der Büchereiarbeit kam. Bücherverbrennungen von missliebigen Autoren fanden in ganz Deutschland statt und alle Büchereien mussten den Bestand „arisieren“. Nur noch katholisches und religiöses Schrifttum war erlaubt, der Bestand schrumpfte auf ein Drittel, auch auf der Karthaus! Die Katholischen Borromäus-Büchereien wurden jetzt als Einrichtungen der Pfarrei betrachtet (sie wurden „Pfarrbücherei“ genannt), waren nicht mehr öffentlich und es bestand immer die Möglichkeit willkürlicher Durchsichten der Gestapo.

Ab 1949 wurde der Ausleihbetrieb mit 320 Bänden wiederaufgenommen und stetig erweitert. Ca. 30 Leser erfreuten sich regelmäßig an dieser Möglichkeit, Bücher zur Bildung und zum Vergnügen auszuleihen. Die Zwangsbetitelung „Pfarrbücherei“ wurde wieder aufgehoben, die katholischen Bistümer richteten in den 1960er Jahren die Büchereifachstellen ein, die die Büchereien vor Ort unterstützen und stärken sollten. Auch der Öffentlichkeitscharakter sollte betont werden und seit dieser Zeit heißen die alten Borromäus-Büchereien „Katholische Öffentliche Bücherei“, kurz: KÖB.

Untergebracht war die KÖB bis 1968 in der alten Pastorat (ehemals Priorat) links neben der Kirche.

Nach dem Abriss des Gebäudes war die Idee, Bildungsarbeit auf der Karthaus zu leisten, aber nicht beendet. 1970 entstand etwas versetzt ein neues Pfarrhaus mit einer Garage und einem Nebenraum, in dem die Bücherei wieder einziehen konnte. Hier gab es auch ein Harmonium und Chorproben fanden in der neuen Bücherei statt. Eine Doppelnutzung von Räumen war also auch im vergangenen Jahrhundert schon ganz normal.

Als in den 1980er Jahren die Seelsorgearbeit für Kinder und Jugendliche auf der Karthaus aufblühte, wurde auch die Bücherei moderner. Hörspielcassetten und Gesellschaftsspiele konnten neben den Büchern ausgeliehen werden. Sonntag für

Sonntag wurde nach der Messe die Bücherei besucht und der Nachmittag mit der Familie war gerettet.

Eine weitere Zäsur erfuhr die Bücherei 1994, als das neue Pfarrheim gebaut wurde und ein Umzug anstand. Begleitet durch die Fachstelle für Büchereien vom Bistum Münster mussten hunderte Bücher aussortiert werden („Es waren noch Bücher mit altdeutscher Schrift vorhanden.“), der Bestand schrumpfte auf ca. 300 Medien, der aber in den Folgejahren schnell durch Sonderzuschüsse des Bistums auf 1000 bis 1500 Medieneinheiten anstieg. Durch Schulungen für BüchereimitarbeiterInnen haben es die seit den 50er Jahren tätige Büchereileiterin Helga Eggemann und die seit den 80er Jahren schon als jugendliche Helferin tätige Mariele Wilstacke geschafft, die KÖB auf der Karthaus in das neue Jahrtausend zu führen, den Bestand aktuell und modern zu halten und attraktiv für die jungen und älteren Nutzer zu bleiben.

Seit 1998 ist Mariele Pelz die Leiterin der Bücherei, seit 2005 im Team mit Karin Wesseling, unterstützt wurden sie von unzähligen Jungen und Mädchen aus der Gemeinde, die sich nach ihrer Erstkommunion im Büchereiteam engagieren können. Leseförderung und Literaturarbeit stehen im Mittelpunkt jeder Bücherei, aber Begegnung mit anderen Menschen, Kommunikation und Diskussion zu allen gerade aktuellen gesellschaftlichen Themen sind Woche für Woche ebenso wichtig geworden. Seit über 13 Jahren werden regelmäßig Lesenächte für Kinder organisiert, es gibt den regelmäßigen Klön- und Kreativ-Treff am Samstag, die Öffnungszeiten gleichen sich den Bedürfnissen der Menschen vor Ort an und vor allem während der Corona-Zeit, wo viele städtische Büchereien schließen mussten, konnte der Lesehunger unter besonderen Bedingungen gestillt werden.

Seit 2018 das Pfarrbüro für die wöchentliche Sprechstunde die Räumlichkeiten der Bücherei nutzt, hat auch moderne Computertechnik, Internet und Wlan Einzug gehalten.

Heute ist die Bücherei Karthaus ein Ort, wo sich Menschen begegnen können, gute Gespräche führen und Tipps und Hilfe in Lebenskrisen bekommen können, wo sie Angebote zur Freizeitgestaltung erhalten und wo auch niederschwellig Glaubensvermittlung und pastorale Arbeit stattfinden kann - kurz: ein

OFFENER ORT ZUM WOHLFÜHLEN FÜR ALLE.